

6. Pfungstädter Orgelwochen

(*chrl*) Vom 2. Mai bis 6. Juni lädt die Kirchengemeinde zu den 6. Pfungstädter Orgelwochen ein. Jeden Montag um 20 Uhr zwischen Ostern und Pfingsten werden in der Martinskirche und erstmalig in der Evangelischen Kirche in Eschollbrücken Gäste aus dem In- und Ausland die Orgel erklingen lassen.

Im Mittelpunkt stehen dieses Jahr die Orgelwerke der Jubilare Franz Liszt und August Gottfried Ritter (beide 1811 geboren) sowie des Franzosen Jehan Alain (1911 geboren). *(weiter auf Seite 5)*



2. Mai 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert I	<i>Larissa Bulava</i> (Riga)
9. Mai 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert II	<i>Akkordeonvereinigung Pfungstadt</i> <i>Christian Lorenz</i> (Pfungstadt)
16. Mai 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert III	<i>Andreas Wagner</i> (Darmstadt)
23. Mai 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert IV	<i>Christian Lorenz</i> (Pfungstadt) Werke von Alain und Liszt
30. Mai 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert V	<i>Joachim Walter</i> (Preetz) Werke von Alain, Bach, Guilmant
6. Juni 20 Uhr	6. Pfungstädter Orgelwochen Konzert VI (<i>Eschollbrücken</i>)	<i>Simone Wahler-Liebig</i> (Texte) <i>Christian Lorenz</i> (Orgel)



Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden

Alle Reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse.

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ ermuntert dazu: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat. Am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Deshalb nur Mut: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

Weitere Informationen unter:
www.7-wochen-ohne.de



**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
19⁰⁰ Patchwork
(2. im Monat)

Dienstags

14³⁰ Sonniger Herbst
(letzter im Monat)

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
17⁰⁰ Kinderkantorei
18³⁰ Jugendkantorei
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
15⁰⁰ Konfirmanden I

16⁰⁰ Singschule (1. Klasse)
Haus der Vereine
Seilerstraße

16³⁰ Konfirmanden II
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Freitags

15⁰⁰ Pfadfinder I
16⁰⁰ Pfadfinder II

Sonntags

14⁰⁰ Mädchenkantorei
einmal im Monat
nach Absprache

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich von den Konfirmandinnen und Konfirmanden an alle evangelischen Haushalte verteilt. Sie ist kostenlos. Auflage: 4500
Brack-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Hausaufgabenhilfe wird gut angenommen

Schon im Oktober letzten Jahres hat **Elli Heberlein** die Leitung der Hausaufgabenhilfe an der Erich-Kästner-Schule übernommen: Dreimal in der Woche, dienstags bis donnerstags zwischen 14 und 16 Uhr begleitet sie zusammen mit Martina Kompa-Weiß, Madeleine Nürnberger, Sara Heberlein

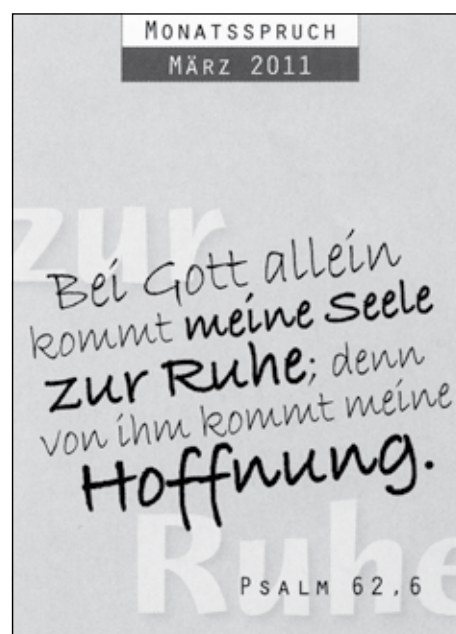
und Serena Keller die Grundschüler bei ihren Hausaufgaben. Da diese Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung von immer mehr Kindern genutzt wird, werden noch mehr ehrenamtlich Mitarbeitende gesucht. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine Übungsleiterpauschale. Nähere Informationen unter (06157) 4512.

Was geschah in Kapernaum? Kinderbibelwoche in den Osterferien

(*vm*) In der ersten Woche der Osterferien gibt es wieder spannende Tage für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Zum Thema „Was geschah in Kapernaum?“ werden sich die Kinder zusammen mit dem Jugendteam unter Leitung von Diakonin Verena Müller mit Geschichten von Menschen um Jesus auseinander setzen. Vom 18. - 21. April wird die Zeit von 9 bis 12.30 Uhr mit Singen, Spielen, Hören, Nachdenken, gemeinsamem Frühstück wieder wie im Fluge vergehen. Am letzten Tag feiert die Gruppe gemeinsam mit Eltern, Großeltern, Paten und anderen Interessierten Abschlussgottesdienst. Die Kinderbibelwoche findet im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1, statt. Da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, wird um schnelle Anmeldung bei Diakonin Verena Müller ☎ (06157) 2477 oder gemeindepaedagogin@kirche-pfungstadt.de



oder im Gemeindebüro, Goethestraße 12, ☎ (06157) 2007 gebeten. Für Fragen und Anregungen steht Verena Müller gerne zur Verfügung. Das ganze Team freut sich auf die Abenteuer mit den Menschen aus Kapernaum und den Kindern.



Informationen über Angebote für Kinder und Jugendliche

(*vm*) Sie wollen zeitnah über aktuelle Angebote für Kinder und Jugendliche informiert werden? Dann schreiben Sie eine email an die Gemeindepädagogin Diakonin Verena Müller „gemeindepaedagogin@kirche-pfungstadt.de“ mit dem Betreff „Ev. Jugend Newsletter“. Dann werden Sie ab sofort aktuell informiert zum Beispiel über die nächste Kinderbibelwoche, die nächsten Kinderkochlöffeltage oder Angebote für Jugendliche.

Wachsen

Mensch, was bist du groß geworden“, als Kind und erst recht als Jugendliche hat es mich fürchterlich genervt, wenn jemand mein Längenwachstum auf diese Weise kommentiert hat. Natürlich bin ich gewachsen. Jeder wächst doch und wird größer.

An mir selber habe sich das allerdings nur ab und zu gemerkt. Wenn plötzlich die Schuhe gedrückt haben oder das Hochwasser an der Lieblingshose nun wirklich nicht mehr zu verbergen war. Gefreut hat es mich allerdings, wenn ich endlich an etwas herangekommen bin, was für mich bis dahin unerreichbar gewesen ist: So wie die Dose hoch oben auf dem Schrank, gefüllt mit leckeren Süßigkeiten.

In Abständen wird klar: Ich bin größer geworden. Das Wachsen selbst ist nicht zu bemerken. So ist das auch mit der Natur. Wenn es nach dem Schnee wieder wärmer wird, ist der braune Ackerboden ganz plötzlich von einem grünen Flaum überzogen. Keiner hat gesehen, wie es geschehen ist. Über Nacht strecken sich die Keime aus der Erde. Zu bemerken ist es nicht. Beim Wachsen selbst kann ich dem Gras nicht zuschauen, selbst mit einem ganz starken Mikroskop dürfte es schwer sein.



Und das einer hören kann, wie das Gras wächst, ist ja auch eher spöttisch gemeint. Das, was entscheidend ist, bleibt unsichtbar, bleibt den Augen verborgen und geschieht doch.

Das Wachsen hat seinen eigenen Zeitplan. Und man kann auch nicht an den kleinen Pflänzchen zerrn und ziehen, damit sie schneller groß werden. „Mit dem Reich Gottes ist es genauso“, sagt Jesus. Es ist menschlichen Blicken entzogen und wächst und wirkt doch. Es ist da, es geschieht und ist doch nicht zu fassen.

Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es. Oder: Da ist es.“ Es geschieht als Geheimnis mitten unter uns. Wenn Menschen plötzlich etwas mit anderen Augen sehen. Wenn sie nach einer schweren Zeit etwas klarer sehen, was sie nicht verstanden haben. Oder wenn sie Zusammenhänge erkennen, die sie zuvor nicht gesehen haben. Wenn Menschen einen neuen Blick bekommen für sich und für ihr Leben. Dann werden sie selbst spüren: „Mensch, was bist du groß geworden.“

Ihre Pfarrerin Gudrun Olschewski

ZITAT

»Das letzte Wort, das ich als Theologe und auch als Politiker zu sagen habe, ist nicht ein Begriff wie 'Gnade', sondern ein Name: Jesus Christus.«

KARL BARTH

Am 10. Mai jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag des evangelisch-reformierten Schweizer Theologen Karl Barth. Der als Kirchenvater des 20. Jahrhunderts geltende Dogmatikprofessor war als Gegner des Nationalsozialismus im Kirchenkampf Mitbegründer der „Bekennenden Kirche“. Nach dem Krieg gehörte er zu den Mitbegründern des Ökumenischen Weltrats der Kirchen. Karl Barth starb am 10. Dezember 1968 in Basel.



*Im Frühling
gerate ich ins Staunen.
Jedes Jahr wieder.
Ich weiß doch, dass alles
grün werden wird.
Dass die Blätter der
Buchen bell aus den
Knospen schlüpfen und
der Rasen so schnell
wächst wie sonst nie.
Dass Farben ins
Blumenbeet getupft
werden. Und doch
überwältigt es mich,
wenn es so weit ist.
Gott muss ein
Lebenskünstler sein.
Er malt kein Bild,
sondern das Leben selbst.
Jedes Jahr neu rührt seine
Schönheit mich an.*

TINA WILLMS



„Wie viele Brote habt ihr?“

So haben die Frauen aus Chile ihre Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag genannt. Sie erzählen von einer Volksweisheit, die man sich in Chile erzählt: Als Gott die Welt schuf, habe er von all den Dingen, mit denen er die Welt erfreuen wollte, etwas übrig behalten und es in die hinterste Ecke der Welt gelegt. So sei Chile entstanden.



Die Republik Chile erstreckt sich zwischen dem Pazifischen Ozean und den Anden bis in den tiefen Süden des südamerikanischen Kontinents. Im Norden grenzt Chile an Peru, im Nordosten an Bolivien und im Osten an Argentinien. Die rund 757.000 Quadratkilometer verteilen sich auf einer extremen Länge von über 4.700 km. Im starken Kontrast hierzu ist Chile durchschnittlich nur 200 km breit. Aufgrund dieser ungewöhnlichen Ausdehnung verfügt Chile über eine besondere klimatische und geographische Vielfalt und einen ungewöhnlichen Artenreichtum an Tieren und Pflanzen.



Wie viele Brote habt ihr - zu verteilen, zu geben, zu empfangen...? Es sind so viele Elemente in dieser Frage enthalten und gleichzeitig ist sie doch so elementar, so alltäglich. In Chile fehlt niemals Brot auf einem Tisch. Es hat verschiedene Formen und Zutaten - je nach Region - und es ist auf vielen Tischen oft das einzige Nahrungsmittel, mit einer Tasse Tee.



„El Pan de Vida“ („Das Brot des Lebens“) wird in Gemeinschaft vorbereitet, geteilt, gereicht, genossen, kommuniziert. Diese Botschaft im Gottesdienst zum Klingen zu bringen, das haben die chilenischen Frauen versucht.

Mit dem Erdbeben im Februar 2010 und der anschließenden Flutwelle hat sich für die Frauen alles verändert. Aber sie hat auch Werte wie Solidarität, das Füreinander-Einstehen, das „Teilen-bis-es-wehtut“ (Padre Alberto Hurtado) wieder aufleben lassen.



Die chilenischen Frauen sehen sich auf gefordert, sich am materiellen und moralischen Wieder-Aufbau zu beteiligen und laden die Schwestern in der ganzen Welt ein, sich ebenfalls daran zu beteiligen. Die Frage, die chilenische Frauen angesichts dieser Situation stellen, lautet: Wie viele Brote hast DU? Was kannst DU teilen? Zeit, Geld, Talente, Arbeitskraft, die Gabe zuzuhören und Tränen zu trocknen, das Charisma Sinn zu geben und Not zu lindern? Niemand kann sagen, er habe nichts zum Teilen.

Sabine Petermann

„Wie viele Brote habt ihr?“

4. März 2011

17⁰⁰

Ökumenischer Gottesdienst
Katholische Kirche St. Antonius

19⁰⁰

Informationen, Bilder, Beisammensein
Haus der Begegnung, Mühlstraße 84



6. Pfungstädter Orgelwochen

weiter von Seite 1:

Gestartet werden die Orgelwochen am **2. Mai** mit der lettischen Organistin Larissa Bulava. Neben dem Studium in Riga war die Professorin für Orgelspiel Stipendiatin an der Leipziger Musikhochschule.

Schon Tradition hat das Konzert der Akkordeonvereinigung während der Orgelwochen am **9. Mai**. In diesem Jahr kommen Werke von F. Liszt u.a. zu Gehör und an der Orgel eine Sonate von A.G. Ritter gespielt von Christian Lorenz.

Das dritte Konzert am **16. Mai** gestaltet Andreas Wagner aus Darmstadt, der auch als Tenor bekannt ist. Dass er in Stuttgart ein Kirchenmusikstudium mit dem A-Examen erfolgreich abgeschlossen hat, ist die unbekanntere Seite seines musikalischen Schaffens.

Am **23. Mai** spielt Christian Lorenz Werke von Jehan Alain und Franz Liszt. Alains Orgelwerke verlangen eigentlich eine große französische Orgel. Für Pfungstadt kommt nur eine bestimmte Auswahl der Werke infrage. Neben den berühmten „Litanies“ werden es vor allem kammermusikalische



Werke sein. Die Phantasie über „Ad nos ad salutarem undas“, das größte Orgelwerk von Franz Liszt, wird den Abend abrunden.

Am **30. Mai** wird Joachim Walter aus Preetz zu Gast sein. Er studierte in Lübeck Kirchenmusik und Orgel Konzertexamen. Seit sechs Jahren ist der promovierte Musikwissenschaftler Kirchenmusiker an der Stadtkirche in Preetz und Orgelsachverständiger der nordelbischen Landeskirche. Walter wird Werke von Alain, Bach und Guilmant in Pfungstadt spielen.

Das letzte Konzert am **6. Juni** reiht die Heinrich-Keller-Orgel der Eschollbrücker Kirche in die Reihe mit ein. Simone Wahler-Liebig (Texte) und Christian Lorenz werden einen hessischen Abend bestreiten. Es werden Texte von oder über Hessen gelesen und durch Orgelmusik ergänzt. Am Ende des Programms gibt es hessisches Bier.

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Aus dem Kirchenvorstand

Ende September letzten Jahres hat der Kirchenvorstand darüber beraten, die historische Orgel der Pfungstädter Kirche zu restaurieren (siehe letzte Ausgabe). In der Zwischenzeit hat sich der Kirchenvorstand mit unterschiedlichen Anregungen und Voten zur geplanten Restaurierung auseinandergesetzt.

Der Kirchenvorstand hat sich die Entscheidung, die Orgel zu restaurieren, nicht leicht gemacht. Das Projekt ist eine gewaltige Aufgabe, die nicht nur viel Zeit und Kräfte bindet, sondern mit 220.000 Euro auch viel Geld kostet. Bei der Orgel ist die turnusmäßige Ausreinigung und Überholung überfällig. Sie wurde wegen der hohen Kosten bei der Kircheninnenrenovierung



zurückgestellt. Bei den hierfür veranschlagten Kosten in Höhe von rund 50.000 Euro, die die Kirchengemeinde vollständig selbst tragen muss, stellte sich dem Kirchenvorstand die Frage, ob es dann nicht angemessener ist, eine Restaurierung der Orgel durchzuführen.

Grundlage für die Entscheidung des Kirchenvorstandes war auch, dass die Hälfte der Kosten zum Beispiel durch die Landeskirche, die Denkmalpflege oder Orgelstiftungen getragen werden können. Dies wird zur Zeit geprüft und ein Finanzierungsplan zusammengestellt, bevor der Antrag zu Genehmigung der Restaurierung an die Kirchenverwaltung weitergeleitet werden kann.

Orgelmatinéen

Im Mittelpunkt der Orgelmatinéen steht der zweitälteste Sohn J. S. Bachs Carl Philipp Emanuel. Seine „Sonaten für Orgel und für Clavier“ werden in allen Matinéen einen Schwerpunkt bilden.

Die ersten beiden Matinéen des Jahres bespielen am **13. März** Kantor Christian Lorenz und am **10. April** Constanze Coors.

Sie beginnen um 11¹⁵ Uhr nach dem Gottesdienst und dauern ca. 30 Minuten.

Die Entscheidung zur Restaurierung der Orgel entlässt den Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde keineswegs aus der Pflicht, sich in der diakonischen Arbeit, zum Beispiel in den Kindertagesstätten, bei der Suchtselbsthilfe, der Einzelbetreuung oder über den Pfungstädter Kirchturm hinaus zu engagieren.

KinderKochlöffelTage

(vm) In der letzten Weihnachtsferienwoche glühten im Dietrich - Bonhoeffer - Haus die Kochplatten. Dreiundzwanzig Kinder, sieben Teamer, fünf „Kochende Männer“ und Diakonin Verena Müller verbrachten



die Vormittage mit Einkaufen, Kochen, gemeinsamem Essen und anschließendem Aufräumen. Die Kinder, im Alter von neun bis dreizehn Jahren lernten Gerichte aus vier unterschiedlichen Ländern kennen.



"Denn ein Mensch,
der da ißt und trinkt
und hat guten Mut
bei all seinem Mühen,
das ist eine Gabe Gottes."

Prediger 3,13

Jeweils eine Gruppe bereitete im täglichen Wechsel Suppe, Salat, Hauptspeise und Nachtisch zu. Dabei war auch Zeit für viele Gespräche, Spielen und auch Toben. Ohne nennenswerte Verletzungen und nach viel genossener Gemeinschaft empfing die Gruppe am Freitag die Eltern und Geschwister zum großen Suppenessen. Die Mischung der Generationen, Gerichte und Tätigkeiten war offensichtlich ein gutes Rezept.



Die glücklichen Gesichter der Kinder und der einhelligen Meinung des Teams nach, wird es bestimmt bald eine Fortsetzung der Kinderkochlöffeltage geben.





Gottesdienste im März

- 4. März** – Freitag
17⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag, St. Antonius
- 6. März** – Estomihi
10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski
- 10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein
im DBH
Pfarrer Michael Dietrich & Team
- 13. März** – Invokavit
10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Dienst
11¹⁵ Orgelmatinée

Gottesdienste im April

- 3. April** – Lätare
10⁰⁰ Gottesdienst
10³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrvikar Kristian Körver
- 10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein
im DBH
Prädikantin Martina Adler & Team
- 5. April** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 10. April** – Judika
10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Dienst
- 12. April** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 17. April** – Palmsonntag
10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Dienst
- 19. April** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht

Gottesdienste im Mai

- 1. Mai** – Quasimodogeniti
10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski
- 10⁰⁰ Gottesdienst für groß und Klein
im DBH
Pfarrer Michael Dietrich & Team
- 8. Mai** – Misericordias Domini
10⁰⁰ Gottesdienst

- 15. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 20. März** – Reminiszere
10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Michael Dietrich
- 22. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 27. März** – Okuli
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
zur Goldenen Konfirmation
Pfarrerin Gudrun Olschewski
- 29. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht

- 21. April** – Gründonnerstag
19⁰⁰ Gottesdienst mit Agapemahl
Pfarrvikar Kristian Körver
- 22. April** – Karfreitag
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Pfarrer Bernhard Dienst
- 24. April** – Ostersonntag
5¹⁵ Osterfeuer unter den Platanen
5³⁰ Osternachtsgottesdienst mit Taufe
Pfarrteam
- anschließend Osterfrühstück
im Bonhoeffer-Haus
- 10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Pfarrer Michael Dietrich
- 25. April** – Ostermontag
10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Gudrun Olschewski

G = Gemeinschaftskelch; E = Einzelkelch

- 15. Mai** – Jubilare
10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Bernhard Dienst
- 22. Mai** – Kantate
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Kantorei & Pfarrer Michael Dietrich
- 29. Mai** - Rogate
10⁰⁰ Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandengruppe
von Pfarrer Bernhard Dienst

Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus
Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
15¹⁵ Jungchar
(1. im Monat)
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe

Dienstags

- 10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

- 18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)
☎ (06157) 2232

- 19³⁰ Posaunenchor
20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

- 9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
17⁰⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Jugendgruppe

Freitags

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

- 14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski

Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10

☎ (06157) 4451

☎ (06157) 2006

✉ olschewski@

kirche-pfungstadt.de

dietrich@

kirche-pfungstadt.de

Pfarrer Bernhard Dienst

Goethestraße 12

☎ (06157) 85602

✉ dienst@

kirche-pfungstadt.de

Pfarrvikar Kristian Körver

Goethestraße 12

☎ (06157) 92 80 300

✉ koerver@

kirche-pfungstadt.de

Vorsitzende des**Kirchenvorstandes**

Constanze Coors

kv.coors@kirche-pfungstadt.de

Gemeindebüro

Mo, Di, Do 9-11 Uhr

Mi 15-18 Uhr

Kirsten Becker-Nürnberger

Sabine Preisak

Goethestrasse 12

☎ (06157) 2007

☎ (06157) 86309

✉ info@

kirche-pfungstadt.de

Kantor

Christian Lorenz

☎ (06157) 986165

✉ kirchenmusik@christian-

lorenz-kimu.de

Küsterin

Lydia Kimbel

☎ (06157) 86826

Gemeindepädagogin

Verena Müller

Odenwaldstraße 1

☎ (06157) 2477

Dietrich-Bonhoeffer-**Kindergarten**

Odenwaldstraße 7

Barbara Jacobs

☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20

Angelika Flieger

☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74

BLZ 508 501 50

Sparkasse Darmstadt

Evangelische Kirche

Kirchstrasse 33

www.kirche-pfungstadt.de**Kreuze**

(bd) Das Kreuz ist das wichtigste und bekannteste christliche Symbol. Viele Künstler haben sich damit auseinandergesetzt. Das Kreuz als Lebensbaum wie in der Kirche von San Clemente in Rom, der leidende Christus wie auf Matthias Grünwalds Isenheimer Alter oder der Jesus, der am Kreuz die rechte Hand dem Betrachter entgegenstreckt, wie in der Marktkirche in Halle



an der Saale. Die Darstellungen zeigen, wie die Künstler das Kreuz und damit den Tod Jesu verstehen. Ganz unterschiedliche Kreuzesdarstellungen bilden den roten Faden der diesjährigen Passionsandachten. Vom 15. März bis zum 19. April werden Sie jeweils dienstags um 19 Uhr in der Martinskirche einen neuen Blick auf das Kreuz werfen können.

Gründonnerstag

Der Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag. An ihm erinnern sich die Christen, wie Jesus eine letzte Mahlzeit mit seinen Jüngern gegessen hat. Was das „grün“ im Namen bedeutet, ist umstritten. Er kann von der Farbe „grün“ kommen. Alte Bräuche sehen grünes Essen (Gemüse) für diesen Tag vor. Diese Mahlzeiten sollten die Kraft des Frühlings für



das ganze Jahr verleihen. Die Ableitung kann aber auch von dem Wort „greinen“ kommen. Das bedeutet so viel wie „weinen“. Früher mussten Menschen sich öffentlich für ihre schlechten Taten entschuldigen.

Der Gottesdienst mit Agapemahl am Gründonnerstag, **21. April**, beginnt um **19 Uhr** in der Martinskirche.

Eine besondere Nacht

(vm) Was genau hat es eigentlich auf sich mit Ostern, der Passion und Auferstehung? Können wir das heute nachempfinden – diese Wende vom Tod zum Leben? Und was hat das mit uns heute zu tun?

Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, das gemeinsam herauszufinden und in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag eine besondere Nacht zu erleben.

Los geht es **Samstag, 23. April** um 23 Uhr in den Jugendräumen des Bonhoeffer-Hauses, Odenwaldstraße 1. Die Osternacht endet mit dem Osterfrühstück um circa 8 Uhr. Mitzubringen sind feste Schuhe, warme, wetterfeste Kleidung und drei Euro für Verpflegung und Materialien.

Anmeldung bis zum 15. April bei: Verena Müller, ☎ (06157) 2477, gemeindepaedagogin@kirche-pfungstadt.de

Osternachtgottesdienst

Am frühen Ostermorgen bei Sonnenaufgang an die Auferstehung Jesu Christi zu erinnern, hat in Pfungstadt Tradition. Dazu lädt der Gottesdienst, Sonntag, **24. April**, 5³⁰ Uhr in die Kirche ein. Treffpunkt ist das Osterfeuer unter den Platanen um 5¹⁵ Uhr. Die Osterkerze wird entzündet und gemeinsam in die dunkle Kirche eingezogen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird wieder ein Osterfrühstück im Bonhoeffer-Haus vorbereitet sein.